



FRANKENWEINE

Nach den 3D-Filmwellen der 1950er Jahre und Anfang der 1980er Jahre hat auch der neue Boom Ende der 2000er Jahre nicht lange Bestand gehabt: Hieß es anfangs noch, dass das 3D den 2D-Film ablöse und das Kinoformat der Zukunft sei, ist davon schon lange nicht mehr die Rede. In den Kinos werden inzwischen originäre 3D-Filme wie ANSELM von Wim Wenders meist nur in 2D gezeigt, weil es Kinobetreibern wie Besuchern zu lästig ist, 3D-Brillen auszugeben bzw. zu tragen. 3D-Fernseher oder Handys mit 3D-Kamera und 3D-Display sind aus dem Handel auch schon längst wieder verschwunden.

Zeit für einen Rückblick auf Filme, die das 3D intelligent und interessant zu nutzen wussten. Neben bekannteren Klassikern laufen auch weniger bekannte Werke aus Korea, Taiwan, Australien oder der Sowjetunion, einige sogar in deutscher Erstaufführung. Auffällig ist, dass nur wenige Filmemacher mehr als einen Film in 3D drehen und die Technik wirklich erlernen und weiterentwickeln konnten. In den 1950er Jahren brachte es nur Jack Arnold auf vier Spielfilme in 3D, in der jüngsten Zeit schaffte es Wim Wenders, vier Langfilme und vier kürzere Filme sehr unterschiedlicher Art in 3D herzustellen. Beide Filmemacher sind mit jeweils zwei Filmen vertreten.

Die angenehme Seite der 3D-Filme war ihre Kürze: Weil bei der Vorführung mit analogem Film die beiden stationären Projektoren des Kinos, die bei 2D-Filmen abwechselnd im Überblendbetrieb liefen, gleichzeitig

im Einsatz waren, musste nach spätestens 55 Minuten Pause gemacht werden. Um eine zweite Pause zu vermeiden, war kein 3D-Film länger als 110 Minuten. Erst James Cameron führte mit dem digital hergestellten AVATAR die Unart der überlangen Blockbusterspektakel, die deutlich über zwei Stunden dauern, in den 3D-Film ein. Bei der Programmgestaltung wurden solche Filme nicht berücksichtigt. Stattdessen wurden jeweils zwei Filme, die inhaltliche oder formale Gemeinsamkeiten aufweisen, zu Double Features zusammengestellt, einer populären Präsentationsform von B-pictures und Genrefilmen im amerikanischen Kino der Golden Era.

Stefan Dröbner

It Came From Outer Space (Gefahr aus dem Weltall)

| USA 1953 | R: Jack Arnold | B: Harry Essex, nach einer Geschichte von Ray Bradbury | K: Clifford Stine | M: Joseph Gershenson | D: Richard Carlson, Barbara Rush, Charles Drake, Russell Johnson, Kathleen Hughes, Joe Sawyer | 80 min | OF | **3D** | IT CAME FROM OUTER SPACE war der vierte 3D-Film, der 1953 innerhalb weniger Wochen in die amerikanischen Kinos kam. Der auf einer Geschichte von Ray Bradbury basierende Science-Fiction-Film erzählt von Außerirdischen, die in der Nähe einer Kleinstadt in der Wüste von Arizona notlanden und für Aufregung sorgen. Routinier Jack Arnold nutzte in seinem Schwarzweißfilm das 3D mit Breitwandbildern und Mehrkanalton sehr effektiv, die Musik mit Theremin-Klängen sorgte für den Space-Sound.

»Wir hatten einen speziellen Kameraassistenten, der nur dafür zu sorgen hatte, dass der Konvergenzpunkt stimmte, egal, was immer ich gerade filmte. Das Ergebnis war sehr gut, der 3D-Effekt hervorragend.« (Jack Arnold)

► **Dienstag, 11. März 2025, 18.30 Uhr**

Creature From the Black Lagoon (Der Schrecken vom Amazonas)

| USA 1954 | R: Jack Arnold | B: Harry Essex, Arthur Ross | K: William E. Snyder | M: Joseph Gershenson | D: Richard Carlson, Julie Adams, Richard Denning, Antonio Moreno, Whit Bissell | 79 min | OF | **3D** | Der wohl bekannteste 3D-Klassiker der 1950er Jahre über einen prähistorischen Fischmenschen, den Wissenschaftler in einer Lagune am Amazonas entdecken und zu fangen versuchen. Das billig produzierte B-picture war 1954 ein unerwarteter Erfolg am Ende von Hollywoods erster 3D-Welle und zog einige Fortsetzungen nach sich. Das schwarzweiße Original, das erst in den 1970er Jahren zusammen mit IT CAME FROM OUTER SPACE für Fernsehausstrahlungen in das minderwertige rot-grüne Anaglyphenverfahren umkopiert wurde, besticht durch gestochen scharfe 3D-Bilder, effektvolle Unterwasseraufnahmen und den Charme der 1950er Jahre mit ihren in Monsterfantasien ausgelebten sexuellen Subtexten.

► **Dienstag, 11. März 2025, 21.00 Uhr**

Man in the Dark (Der Mann im Dunkel)

| USA 1953 | R: Lew Landers | B: George Bricker, Jack Leonard | K: Floyd Crosby | M: Ross DiMaggio | D: Edmond O'Brien, Audrey Totter, Ted de Corsia, Horace McMahon, Nick Dennis, Dayton Lumms, Dan Riss | 70 min | OF | **3D** | Ein verurteilter Verbrecher unterzieht sich freiwillig einer Gehirnoperation, die ihn von seiner kriminellen Energie befreien soll und ihm jegliche Erinnerung an sein früheres Leben nimmt. In die Freiheit entlassen, findet er sich ahnungslos im Fadenkreuz seiner einsichtigen Partner, die an seine Beute wollen. Wir sind die Summe all dessen, was wir je waren: Dieses Thema, das so oft im Film Noir eine Rolle spielt, wird hier ganz streng genommen. O'Brien ist das Opfer von Intrigen, die er nicht durchschaut, und gegen die er sich zu wehren lernen muss. Der erste von einem Hollywood-Studio produzierte 3D-Spielfilm wartet mit wirkungsvollen Effekten auf: Die Szenen der Operation sind sehr suggestiv mit subjektiver Kamera gefilmt, die finale Verfolgungsjagd endet auf einer Achterbahn.

► **Dienstag, 18. März 2025, 18.30 Uhr**

I, the Jury (Der Richter bin ich) | USA 1953 | R+B: Harry Essex, nach dem Roman von Mickey Spillane | K:

John Alton | M: Franz Waxman | D: Biff Elliot, Preston Foster, Peggy Castle, Margaret Sheridan, Alan Reed, Mary Anderson, Tom Powers | 87 min | OF | **3D** | Die erste Verfilmung eines Romans von Mickey Spillane mit dem Detektiv Mike Hammer wurde von der Zensur entschärft: Der Striptease der verdächtigten Charlotte Manning am Ende der Geschichte ist im Film auf das Ausziehen ihrer Schuhe reduziert. »Elliot war ein großartiger Mike Hammer – ein emotionaler Hitzkopf. Er kämpft hart und liebt hart und ist vielleicht nicht so schlau wie die meisten Privatdetektive im Film, was ihm eine nette »Jedermannsqualität« verleiht. Die Offenbarung ist die 3D-Kinematographie. Sie enthüllte die Meisterschaft des brillanten John Alton bei der Schaffung von Tiefe, die den Zuschauer in die Bilder hineinzieht. Als einer von nur einer Handvoll 3D-Kriminalfilmen ist I, THE JURY ein unentdecktes 3D-Juwel.« (Max Allan Collins)

► **Dienstag, 18. März 2025, 21.00 Uhr**

Robinzon Kruzo (Robinson Crusoe)

| Sowjetunion 1946 | R: Aleksandr Andrijevskij | B: Aleksandr Andrijevskij, Fedor Knorre, Sergej Ermolinskij, nach dem Roman von Daniel Defoe | K: Dmitrij Surenskij | M: Lev Švarc | D: Pavel Kadočnikov, Juri Ljubimov, Anatolij Smiranin, Elena Sanikidze, Vilenina Pavlenko | 75 min | OmU | **3D** | Der erste abendfüllende 3D-Film der Filmgeschichte wurde seinerzeit von Sergej Eisenstein als Zukunft des Kinos gefeiert: »Daran zu zweifeln, dass dem Raumfilm der morgige Tag gehört, ist ebenso naiv, wie am morgigen Tag überhaupt zu zweifeln. Was aber verleiht uns eine solche Gewissheit? Immerhin sind die Dinge, die wir bisher auf der Leinwand sehen, kaum mehr als einsame Robinsonaden! Und es hat fast Symbolwert, dass ausgerechnet die verfilmte Lebensgeschichte des Robinson Crusoe das Beste ist, was wir bisher gesehen haben.« Andrijevskijs Film inszeniert nahezu jede Szene auf Räumlichkeit hin, mit langen Kamerafahrten, ungewöhnlichen Perspektiven und sorgfältig vorbereiteten Effekten.

► **Dienstag, 25. März 2025, 18.30 Uhr**

Raznozvetnye Kameški (Bunte Steinchen)

| Sowjetunion 1960 | R: Sergej Mikaeljan | B: Sergej Antonov | K: Dmitrij Surenskij | M: Karen Khačaturyan | D: Lev Sverdlin, Lidija Smirnova, Ljusiena Ovčinnikova, Iosif Konopatskij, Pavel Pankov | 64 min | OmU | **3D** | In der Sowjetunion liefen 3D-Filme in speziellen 3D-Kinos, die in zwei Dutzend Städten errichtet wurden. Die für diese Kinos hergestellten Filme waren meist reine Familien-Unterhaltungsfilme. Eine der Ausnahmen stellt das Regiedebüt von Sergej Mikaeljan dar, der in den bunten

Farben von Sovcolor eine Urlaubssaison auf der Krim beschreibt. Im Mittelpunkt steht ein Kriegsveteran, der sich um eine junge Frau kümmert, der er einst im Krieg das Leben gerettet hat. Die Raumperspektiven betonenden 3D-Aufnahmen von Partys und Feiern, vermischt mit in Schwarzweiß aufgenommenen Erinnerungen des Protagonisten, lassen Raum und Zeit ineinanderfließen. Deutsche Erstaufführung der von Gosfilmofond restaurierten Fassung.

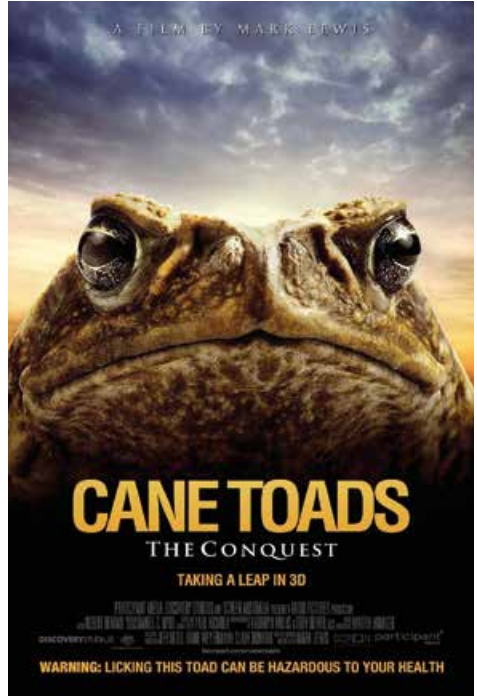
► **Dienstag, 25. März 2025, 21.00 Uhr**

Cave of Forgotten Dreams (Die Höhle der vergessenen Träume) | USA 2010 | R+B: Werner Herzog | K: Peter Zeitlinger | M: Ernst Reijseger | 89 min | OF | **3D** | In der Chauvet-Höhle in Südfrankreich befinden sich die ältesten derzeit bekannten Höhlenmalereien und Höhlenzeichnungen der Welt: Die rund 400 Wandbilder sind teils über 30.000 Jahre alt. Die Höhle besteht aus mehreren Gängen und Sälen. Die Malereien an den Wänden sind nicht durchgängig flächig, vielmehr handelt es sich häufig um Reliefs, auf die die Farben aufgetragen wurden. Werner Herzog gelingt es nicht nur, mit sparsamer Lichtsetzung und handgehaltener Kamera die alten Bilder scheinbar in Bewegung zu versetzen, die 3D-Aufnahmen machen auch die räumlichen Dimensionen erfahrbar. Darüber hinaus nutzt er die Plastizität der »bewegten« Felsenbilder zu einem kulturphilosophischen Exkurs über den Ursprung der Filmkunst und Fragen der menschlichen Existenz.

► **Dienstag, 1. April 2025, 18.30 Uhr**

Cane Toads: The Conquest | Australien 2010 | R+B: Mark Lewis | K: Kathryn Millis, Paul Nichola, Toby Oliver | M: Martin Armiger | 84 min | OF | **3D** | Mark Lewis erzählt die irrwitzige Geschichte der Cane Toads, importierter Kröten, die 1935 zur Schädlingsbekämpfung in Australien ausgesetzt wurden und sich zu einer wahren Landplage entwickelten. »Ein neues 3D-Erlebnis beschert uns der Natur-Dokumentarfilm von Mark Lewis über die Invasion der Aga-Kröte in Australien. Mit viel Witz und absurden Geschichten aus dem Alltag der Australier im Kampf gegen, aber auch für die Eindringlinge. Spektakulär sind die aufwändigen 3D-Aufnahmen: Ich hatte das Gefühl, mit den Kröten quer durch das Outback zu hüpfen. Atemberaubend sind die Aufnahmen des größten Süßwassersees Lake Argyle in der Region Kimberly. In verschiedenen Einstellungen spielt Lewis mit den Dimensionen: Die berauschende Weite der australischen Landschaft setzt er den kleinen eher hässlichen Krötentieren gegenüber.« (Rhea Plang)

► **Dienstag, 1. April 2025, 21.00 Uhr**



Inferno (Verhängnisvolle Spuren) | USA 1953 | R: Roy Ward Baker | B: Francis M. Cockrell | K: Lucien Ballard | M: Paul Sawtell | D: Robert Ryan, Rhonda Fleming, William Lundigan, Larry Keating, Henry Hull | 83 min | OF | **3D** | Eine äußerst raffiniert konstruierte und sehr spannend inszenierte Geschichte um eine untreue Ehefrau, die mit ihrem Lover den Ehemann aus dem Weg zu räumen versucht. Wie das Drehbuch es schafft, die Wege der drei sich immer wieder kreuzen zu lassen, obwohl ein Großteil des Films in der Wüste spielt, sei hier nicht verraten. Kameramann Lucien Ballard gelingt es, mit Hilfe der 3D-Technik die Weite der Wüstenlandschaft und die Verlorenheit des Hauptdarstellers in dieser Umgebung effektiv zur Geltung zu bringen. Ein wenig bekanntes Meisterwerk des 3D-Films, das nicht mit vordergründigen Effekten spielt, sondern die Dramatik des Geschehens auch räumlich erfahrbar macht.

► **Dienstag, 8. April 2025, 18.30 Uhr**

Dial M for Murder (Bei Anruf Mord) | USA 1954 | R: Alfred Hitchcock | B: Frederick Knott, nach seinem Theaterstück | K: Robert Burks | M: Dimitri Tiomkin | D: Ray Milland, Grace Kelly, Robert Cummings, John Williams, Anthony Dawson | 105 min | OF | **3D** | Das effektvolle Drama, das größtenteils in einer Wohnung spielt, ist klar

zweigeteilt, was durch die im 1950er-Jahre-Kino notwendige Pause im 3-D-Film betont wird: Im ersten Teil ist der Ehemann von Grace Kelly handelnde Hauptperson, im zweiten Teil ist es der Polizeikommissar. Hitchcock lässt die Kamera kreisen und in Unter- oder Obersicht durch den Raum fahren. Es entsteht eine Choreografie, die die Figuren und Gegenstände, die für die Handlung von entscheidender Bedeutung sind, in Beziehung setzt: Flaschen, Blumen, eine Handtasche, ein Schlüssel, eine Schere. Dieser hintergründige Einsatz des 3D wurde seinerzeit nicht erkannt: Das Premierenkino zeigte den Film nach wenigen Tagen nur noch in 2D, Hitchcocks Meisterwerk besiegelte das endgültige Aus der 3D-Welle der 1950er Jahre.

► **Dienstag, 8. April 2025, 21.00 Uhr**

Miss Sadie Thompson (Fegefeuer) | USA 1953 | R: Curtis Bernhardt | B: Harry Kleiner, nach der Erzählung »Rain« von Somerset Maugham | K: Charles Lawton Jr. | M: George Duning | D: Rita Hayworth, José Ferrer, Aldo Ray, Russell Collins, Charles Bronson | 91 min | OF | **3D** | Eine Barsängerin betört die Soldaten eines US-Marinestützpunktes auf einer Südseeinsel und gerät in Konflikt mit einem sittenstrengen Missionsdirektor. Die In-

tensität des Rots der Kleider und der Haare von Hayworth reflektieren ihre Stimmungen, eine Großaufnahme ihres Gesichts, in dem eine Träne aus dem Auge quillt, ist einer der intensivsten 3D-Effekte. Höhepunkt des Films ist Hayworths Performance des Songs »The Heat Is On«, die manche als anstößig und unmoralisch empfanden. »Bernhardts Einsatz von 3D ist faszinierend; anstatt das Verfahren für Effekte zu verwenden, nutzt er es als Ausdrucksmittel und betont die Tiefe der Bilder als moralisches Statement gegen die beschränkte Sichtweise des Missionsdirektors.« (Jim Hemphill)

► **Dienstag, 15. April 2025, 18.30 Uhr**

Kiss Me Kate (Küß mich, Kätschen!) | USA 1953 | R: George Sidney | B: Dorothy Kingsley, nach dem Musical von Samuel & Bella Spewack und Cole Porter unter Verwendung von William Shakespeares Stück »The Taming of the Shrew« | K: Charles Rosher | M: Cole Porter | D: Kathryn Grayson, Howard Keel, Ann Miller, Keenan Wynn, Bobby Van | 109 min | OF | **3D** | Die Anfangseuphorie über das 3D-Format war schon verfliegen, als gegen Ende des Jahres 1953 die ersten 3D-Großfilme mit Starbesetzung fertiggestellt waren. MGM brachte KISS ME KATE vorsichtshalber parallel in einer 2D- und



in einer 3D-Fassung heraus und befragte das Publikum – das der 3D-Version eindeutig den Vorzug gab. Das farbenprächtige und prominent besetzte Musical spielt geschickt mit dem ständigen Wechsel zwischen realem Raum und Bühnengeschehen, der in 3D besonders intensiv erlebbar wird. Zudem ist es einer der ganz wenigen 3D-Filme, deren ursprünglicher vierkanaliger Rauntone erhalten ist, der seinerzeit auf einem separaten Filmstreifen synchron zu den beiden Bildstreifen mitlief.

► **Dienstag, 15. April 2025, 21.00 Uhr**

Coraline | USA 2007 | R+B: Henry Selick, nach dem Roman von Neil Gaiman | K: Pete Coulais | M: Pete Kozachik | 100 min | OF | **3D** | »Dass die Augen der Sitz der Seele seien, postuliert CORALINE, und warnt vor Augenräubern, die mit schönen Illusionen locken. Für ein visuell so verführerisches Werk wie dieses ist das eine reichlich hintersinnige Botschaft. Dreidimensionaler als die Wirklichkeit sehen viele 3D-Bilder aus, weshalb das Verfahren vor allem in Traum- und Albtraumsequenzen seine ästhetischen Möglichkeiten entfaltet. Selbst Coralines einziger Freund (den sie selbst nicht so nennen würde) ist ein reichlich merkwürdiger Junge, der bei ihrem ersten Treffen keine Augen zu haben scheint. Im Gesicht trägt er drei Kameraobjektive in einem Revolverkopf, wie er vor Erfindung des Zooms benutzt wurde: ein liebevoller Verweis auf ein handgemachtes, analoges Kino, das die Autoren von CORALINE sichtlich verehren. Es gibt jede Menge film- und kunsthistorischer Anspielungen in diesem Film, der nicht nur deshalb als bislang reifste der neuen 3-D-Produktionen erscheint.« (Martina Knoblen)

► **Dienstag, 22. April 2025, 18.30 Uhr**

Gravity | USA 2013 | R: Alfonso Cuarón | B: Alfonso Cuarón, Jonás Cuarón | K: Emmanuel Lubezki | M: Steven Price | D: Sandra Bullock, George Clooney | 91 min | OF | **3D** | »GRAVITY ist kein gewöhnlicher Science-Fiction-Film, sondern erzählt nur von einem Mann und einer Frau, die in der denkbar unwirtlichsten Umgebung ums Überleben kämpfen. Doch die Geschichte ist gespickt mit Einlagen atemberaubender Spannung und verblüffenden Überraschungen. Es ist gleichzeitig ein realistischer und wunderbar choreographierter Film, der von beispielhaftem Einsatz des 3D profitiert: Als hätte man Max Ophüls auf das Weltall losgelassen.« (Todd McCarthy) Viereinhalb Jahre hat Cuarón gewartet, bis die Technik so weit war, um seine Vision aus dem All auf die Leinwand zu bringen, mit jeder Menge Computertechnik und Postproduction, in 3D. Was dabei rauskam, ist pures Kino, ein Film ohne gesellschafts-

rische Ambition und ohne ästhetischen Hyperdrive. Eine Meditation. Ein Mobile. L'art pour l'art.« (Fritz Göttler)

► **Dienstag, 22. April 2025, 21.00 Uhr**

Pina – Tanz, tanzt, sonst sind wir verloren | Deutschland 2011 | R+B: Wim Wenders | K: Héléne Lauvart, Jörg Widmer | M: Tom Hanreich | Mit: Azusa Seyama, Andrey Berezin, Ales Cucek, Anna Wehsarg, Dominique Mercy, Clémentine Deluy, Ruth Amarante, Nayoung Kim | 103 min | OF | **3D** | Mit sparsam eingesetzten Bildern und Tondokumenten aus dem Leben von Pina Bausch und mit für die 3D-Kamera getanzten persönlichen Erinnerungen der einzelnen Mitglieder ihres Ensembles entstand ein bildgewaltiger und sinnlicher Film, ein Werk der Bewunderung. »Das Kino hat den Raum nie wirklich gekannt, der war immer fiktiv, fand immer nur auf einer zweidimensionalen Leinwand statt, wie bei jedem Maler. Erst in 3D gibt es den Raum als Materie, als Grundstoff. Für den Tanz gibt es keine bessere mögliche Rezeption als 3D, und umgekehrt, auch 3D blüht durch den Tanz auf und zeigt, was es kann. Man bewegt die Kamera nicht im Raum, der Raum selbst wird bewegt.« (Wim Wenders)

► **Dienstag, 29. April 2025, 18.30 Uhr**

Anselm – Das Rauschen der Zeit | Deutschland 2023 | R+B: Wim Wenders | K: Franz Lustig, Sebastian Cramer | M: Leonard Küßner | Mit: Anselm Kiefer, Daniel Kiefer, Anton Wenders | 94 min | OF | **3D** | »Am Anfang ist das weiße Kleid. Es steht in der einsamen Natur bei Sonnenaufgang. Wenig später sieht man andere Kleider in einer großen Halle. Danach der Blick in ein riesiges Atelier mit gigantischen Leinwänden, durch das der Künstler sich mit dem Fahrrad bewegt. Anselm Kiefer heißt der Mann, und er gilt als einer der bedeutendsten lebenden Maler des Landes. Porträtiert wird er von Wim Wenders, seinerseits einer der wichtigsten Filmemacher der Republik. Künstler-Koloss trifft Künstler-Koloss, da muss schon 3D her, um rigoros die Genialität einzufangen. Kleine Karos sucht man hier vergeblich, Wenders will Visionen, verweigert sich bewusst den üblichen Biografie-Regeln. Kein Plaudern über Privates, keine Nebensächlichkeiten: Das Werk ist das Ziel. Im dreidimensionalen Raum ist das Publikum stets mittedrin.« (Dieter Oßwald)

► **Dienstag, 29. April 2025, 21.00 Uhr**

House of Wax (Das Kabinett des Professor Bondi) | USA 1953 | R: André de Toth | B: Crane Wilbur | K: Bert Glennon, Peverell Marley | M: David Buttolph | D: Vincent Price, Frank Lovejoy, Phyllis Kirk, Carolyn Jones,

Roy Roberts, Charles Bronson | 88 min | OF | **3D** | Der erste große 3D-Film eines Hollywood-Major-Studios (Warner Brothers) war der erfolgreichste 3D-Film der 1950er Jahre. Die Großproduktion in Farbe und Mehrkanalton spielt im viktorianischen London, das von mysteriösen Morden heimgesucht wird. André de Toth, obwohl einäugig und somit nicht fähig, dreidimensional zu sehen, nutzt die neue Technologie dennoch (oder vielleicht auch gerade deshalb) besonders geschickt für Schaulereffekte und andere Gimmicks. Berühmt wurde die Sequenz, in der ein Rummelplatzanimateur einen Paddle-Ball immer wieder ins Publikum schlägt. Geschick macht sich der Film die Künstlichkeit zunutze, die reale Schauspieler in Technicolor und 3D ausstrahlen, und die sie wie Wachsfiguren aussehen lassen.

► **Dienstag, 6. Mai 2025, 18.30 Uhr**

Akmawa minyeon (Der Teufel und die Schöne) | Korea 1968 | R: Yong-min Lee | B: Heung Heo | K: Jongmun Hong | M: Yun-ju Jeong | D: Lee Ye-chun, Eun-yi Oh, Dong-hwi Jang, Seok-hun Kim, Sok-Yang Choo | 75 min | OmeU | **3D** | Yong-min Lee gilt als »der koreanische Mario Bava«, der mit geringen Mitteln stimmungsvolle Horrorfilme herzustellen wusste. AKMAWA MINYEON war sein einziger Film, den er mit einem selbst entwickelten zweistreifigen 3D-System drehte. Das koreanische Filmarchiv hat ihn in Zusammenarbeit mit dem Filmmuseum München digital restauriert. Leider ist in den ersten 15 Minuten nur das Bildmaterial von einem Auge erhalten, so dass die räumliche Wirkung erst danach zur Geltung kommt – mit manchmal extremen Effekten, die das 3D über-

reizt. Die Geschichte des düsteren Schwarzweißfilms erzählt von einem Professor, der seine verstorbene Frau in einem gläsernen Sarg künstlich am Leben hält. Dafür braucht er frisches Blut, das er ihr in nächtlichen Transfusionen zuführt.

► **Dienstag, 6. Mai 2025, 21.00 Uhr**

Cease Fire! (Die letzte Patrouille) | USA 1953 | R: Owen Crump | B: Walter Doniger | K: Ellis W. Carter | M: Dimitri Tiomkin | D: Roy Thompson Jr., Henry Goszkowski, Richard Karl Elliott, Albert Bernard Cook, Johnnie L. Mayes, Cheong Yul Bak | 75 min | OF | **3D** | Ein ungewöhnlicher Kriegsfilm: Gedreht on location in Korea in semidokumentarischem Stil. Die meisten Schauspieler im Film waren Laien, ausgewählte Soldaten der 7. Infanteriedivision. Owen Crump, der während des Zweiten Weltkriegs Assistent des Leiters der »First Motion Picture Unit« war, erklärte den Männern jede Szene, die sich dann die Dialoge selbst gestalteten. Ein sechsköpfiges Kamerateam drehte im Kriegsgebiet mit zwei 3D-Kameras, die auf Schützenpanzern montiert waren. »Von der ersten Einstellung mit einer Kanone, die aus der Leinwand in den Zuschauerraum ragt, bis hin zu den Kompositionen mit Bäumen, Büschen und sogar einer Autotür im Vordergrund nutzt CEASE FIRE! das 3D besser als die meisten Filme mit großem Budget.« (Leonard Maltin)

► **Dienstag, 20. Mai 2025, 18.30 Uhr**

Qian dao wan li zhu (Dynasty) | Taiwan 1977 | R: Mei-Chun Chang | B: Kuo-Hsiung Liu | K: Jung-Shu Chen | D: Bobby Ming, Pai Ying, David Wei Tang, Da-hsing Lin,



Kang Chin, Chang Ma | 94 min | engl. OF | **3D** | Ein spektakulärer Martial-Arts-Film im »Super-3D« und mit »Quadrophonic Sound«, der für seine technischen Effekte mehrfach preisgekrönt wurde. Ein verstoßener Prinz und ein trainierter Kämpfer starten einen Rachezug gegen einen machtgierigen Eunuchen und dessen Truppen. »Im Vergleich zu anderen 3D-Filmen überzeugt dieser Kung-Fu-Film durch die perfekte Anwendung perspektivischer Möglichkeiten; die Illusion des plastischen Sehens ist ausgereifter als in den Produktionen aus der Hochblüte während der 1950er Jahre. Da DYNASTY durch die 3D-Technik zu einer Art Werbeschild des Eastern werden sollte, sparte die Produktionsfirma keine Kosten in der Ausstattung: Die Zeit um 1638, als die Ming-Dynastie zu Ende ging, wird durch farbenprächtige Kostüme und aufwendige Dekors kinogerecht wiedergegeben.« (Horst-Peter Koll)

► **Dienstag, 20. Mai 2025, 21.00 Uhr**

Frankenweenie | USA 2012 | R: Tim Burton | B: John August, nach einem Kurzfilm von Tim Burton | K: Peter Sorg | M: Danny Elfman | 87 min | OF | **3D** | Victor und sein Hund Sparky sind die besten Freunde und einfach unzertrennlich – bis Sparky von einem Auto überfahren

wird. Angeregt durch seinen skurrilen Lehrer Mr. Rzykruski experimentiert Victor in Frankenstein-Manier daran, seinen Hund wieder lebendig zu machen. Als es ihm gelingt, probieren seine Mitschüler ähnliches mit anderen Tieren, und schon bald leidet die gesamte Stadt unter den monströsen Auswirkungen. »FRANKENWEENIE ist Tim Burtons bester Film seit fast zwei Jahrzehnten. Nichts ist zufällig an diesem hochkonzentrierten Werk, das nicht nur die Ästhetik klassischer Horrorfilme reanimiert, sondern vor allem deren heimliche Liebe zu den Freaks und Monstern aufleben lässt.« (Daniel Kothenschulte) Die im fein graduierten Schwarzweiß alter Klassiker aufgenommenen stilisierten 3D-Figuren wurden in altmodischer Stop-Motion-Technik gefilmt.

► **Dienstag, 27. Mai 2025, 18.30 Uhr**

Hugo (Hugo Cabret) | USA 2011 | R: Martin Scorsese | B: John Logan, nach dem Roman »The Invention of Hugo Cabret« von Brian Selznick | K: Robert Richardson | M: Howard Shore | D: Ben Kingsley, Asa Butterfield, Sacha Baron Cohen, Chloë Grace Moretz, Ray Winstone, Emily Mortimer, Christopher Lee | 126 min | OF | **3D** | Georges Méliès (1861-1933) war ein Zauberkünstler, der in Paris das Théâtre Robert-Houdin betrieb und

HEAT OF THE PLAINS IN HIS VEINS... THE GUNFIGHTER'S STAIN ON HIS NAME, AND NOW A WOMAN'S LIFE IN HIS HANDS!

JOHN WAYNE

... They called him **"Hondo"**

3 DIMENSION AND WARNERCOLOR

PRESENTED BY **WARNER BROS.**

GERALDINE PAGE
WARD BOND - MICHAEL PATE - JAMES ARNESS
JOHN FARROW
WARNER BROS.

schon sehr früh den Kinematographen für sich entdeckte und Filmtricks entwickelte. Seine 1897 gegründete Produktionsfirma Star-Film stellte bis 1913 über 500 Filme her. Während des Ersten Weltkriegs verlor Méliès sein gesamtes Vermögen und betrieb in der Metrostation Montparnasse einen Spielzeuggladen. Martin Scorsese setzte ihm in seinem brillanten 3D-Film HUGO ein bewegendes filmisches Denkmal. Mithilfe raffinierter Computeranimationen entstanden verblüffende dreidimensionale Kamerafahrten und visuelle Effekte, die mit dem Oscar ausgezeichnet wurden.

► **Dienstag, 27. Mai 2025, 21.00 Uhr**

Taza, Son of Cochise (Taza, der Sohn des Cochise) | USA 1954 | R: Douglas Sirk | B: George Zuckerman | K: Russell Metty | M: Frank Skinner | D: Rock Hudson, Barbara Rush, Gregg Palmer, Bart Roberts, Morris Ankrum, Gene Iglesias, Jeff Chandler | 79 min | OF | **3D** | Rock Hudson macht als Apachenhäuptling, der sich um Frieden mit den Weißen bemüht, eine erstaunlich gute Figur. »Einer meiner Lieblingsfilme ist TAZA, SON OF COCHISE. Ich habe Western immer geliebt und wollte unbedingt mal einen machen. Ich habe mich bei Universal, die für ihre Western bekannt waren, regelrecht dafür beworben, TAZA drehen zu dürfen. Ich habe es geliebt, mit Metty außerhalb des Studios an den Originalschauplätzen zu drehen. Wir haben uns sehr bemüht, bei der Bildgestaltung die Räumlichkeit zu betonen, nicht nur einfache 3D-Effekte zu kreieren, sondern das gesamte Breitwandbild und den dreidimensionalen Rahmen visuell subtil mit natürlichen und ansprechenden Objekten auszufüllen.« (Douglas Sirk)

► **Dienstag, 3. Juni 2025, 18.30 Uhr**

Hondo (Man nennt mich Hondo) | USA 1953 | R: John Farrow | B: James Edward Grant, nach der Kurzgeschichte »The Gift of Cochise« von Louis L'Amour | K: Robert Burks, Archie Stout | M: Emil Newman, Hugo Friedhofer | D: John Wayne, Geraldine Page, Ward Bond, Michael Pate, James Arness, Rodolfo Acosta | 83 min | OF | **3D** | 49 abendfüllende Spielfilme wurden in der ersten großen 3D-Welle des Hollywoodkinos in den Jahren 1953/54 gedreht, davon lassen sich 16 dem Genre Western zuordnen. Heute kennt man die meisten der Filme nur noch in 2D-Fassungen, was nicht verwunderlich ist, da schon damals nur 19 der Filme in den deutschen Kinos in 3D zu sehen waren. Der von John Wayne selbst produzierte Film HONDO war einer seiner erfolgreichsten Filme und lief weltweit in 3D. John Wayne hilft der selbstbewussten Geraldine Page, die allein auf einer Farm lebt und deren Sohn von Apa-

chen adoptiert wird. Wir danken Gretchen A. Wayne, die die unveröffentlichte restaurierte 3D-Fassung dieses Klassikers zur Verfügung gestellt hat.

► **Dienstag, 3. Juni 2025, 21.00 Uhr**

Robot Monster | USA 1953 | R: Phil Tucker | B: Wyott Ordung | K: Jack Greenhalgh | M: Elmer Bernstein | D: George Nader, Claudia Barrett, Selena Royle, John Mylong, Gregory Moffett | 66 min | OF | **3D** | Der als einer der schlechtesten Filme aller Zeiten berühmt gewordene postapokalyptische Science-Fiction-Film entstand mit einem minimalen Budget und in nur wenigen Tagen Drehzeit hauptsächlich vor einer Höhle im Bronson Canyon nahe Hollywood. Das außerirdische Monster Roman im Affenkostüm mit aufgesetztem Taucherhelm, der mit zwei Antennen verziert wurde, wirkt ebenso lachhaft wie die Spezialeffekte des Films, die aus Blitzen und Seifenblasen bestehen und für die nicht verwendete Szenen mit Dinosauriern und Zerstörungsorgien aus anderen Filmen Verwendung fanden. Regisseur Phil Tucker nutzt das 3D in manchen Momenten geradezu innovativ, indem er in den beiden Teilbildern unterschiedliche Bildmotive mischt – was nach ihm erst wieder Jean-Luc Godard in ADIEU AU LANGAGE macht.

► **Dienstag, 10. Juni 2025, 18.30 Uhr**

The Maze | USA 1953 | R: William Cameron Menzies | B: Daniel B. Ullman, nach dem Roman von Maurice Sandoz | K: Harry Neumann | M: Marlin Skiles | D: Richard Carlson, Veronica Hurst, Katherine Emery, Michael Pate, John Dodsworth, Hillary Brooke | 80 min | OF | **3D** | William Cameron Menzies war der legendäre Produktionsdesigner Hollywoods, der nur gelegentlich selbst Regie führte. THE MAZE ist ein stimmungsvoller Spukhausfilm, den nur seine kuriose Schlusssauflösung um seine Wirkung bringt. »Menzies setzte voll und ganz auf eine surreale, teils märchenhafte Atmosphäre, die durchaus an Cocteau's LA BELLE ET LA BÊTE erinnert. Das einsam gelegene Schloss fällt durch seine über großen Stufen auf, was zu äußerst bizarren Bewegungen beim Treppensteigen führt. Nachts werden sämtliche Türen verschlossen und es ertönen unheimliche, schlurfende Geräusche. Diese Ästhetik des Unheimlichen ist kaum noch zu überbieten.« (Elena Park)

► **Dienstag, 10. Juni 2025, 21.00 Uhr**

Flesh for Frankenstein (Andy Warhols Frankenstein) | Italien 1973 | R+B: Paul Morrissey, frei nach dem Roman von Mary Shelley | K: Luigi Kuveiller | M: Claudio Gizzi | D: Udo Kier, Joe Dallesandro, Monique van Vooren, Arno Jürging, Dalila Di Lazzaro, Nicoletta

Elmi I 95 min | engl. OF | **3D** | Baron Frankenstein will eine neue, vollkommene menschliche Rasse erschaffen. Dazu baut er aus Leichenteilen eine Frau und einen Mann zusammen, die ihm göttliche Kinder gebären sollen. »Der handwerklich sicher inszenierte Streifen stellt das ultimative Blut- und Gedärme-Happening der ausgehenden Pop-Art-Ära dar. Die oftmals verfilmte Geschichte Mary Shelleys wurde hier weitestgehend modernisiert und mit einigen sexuell pikanten Einzelheiten garniert.« (Frank Trebbin) Andy Warhol war an der Entstehung der Horror-Groteske nicht direkt beteiligt, er gab seinen Namen für die bessere Vermarktung des provokanten Exploitationfilms mit ekstatisch-surrealen Gewaltorgien und drastischen 3D-Effekten.

► **Dienstag, 17. Juni 2025, 18.30 Uhr**

Dracula 3D (Dario Argentos Dracula) | Italien 2012 | R: Dario Argento | B: Dario Argento, Enrique Cerezo, Stefano Piani, Antonio Tentori, frei nach dem Roman von Bram Stoker | K: Luciano Tovoli | M: Claudio Simonetti | D: Thomas Kretschmann, Marta Gastini, Asia Argento, Unax Ugalde | 106 min | engl. OF | **3D** | Argentos Dracula-Version orientiert sich atmosphärisch und im Erzähltempo an den Horrorkinoklassikern der 1950er, 1960er und 1970er Jahre. Sein visuell wie immer betörender Film benutzt die 3D-Technik, um die Künstlichkeit des Geschehens zu betonen. Manche Dekors wie der Zug am Bahnhof erinnern ganz bewusst an Kulissen eines Méliès-Films. Die Special Effects versuchen erst gar nicht, den B-Picture-Charakter dieser Low-Budget-Produktion zu verleugnen. »Die Möglichkeit, in 3D die Tiefe des Raums zu nutzen, gibt dem Zuschauer das Gefühl, mitten im Geschehen dabei zu sein – und das macht das Ganze interessanter.« (Dario Argento)

► **Dienstag, 17. Juni 2025, 21.00 Uhr**

Adieu au langage (Goodbye to Language) | Frankreich 2014 | R+B: Jean-Luc Godard | K: Fabrice Aragno | D: Héloïse Godet, Kamel Abdelli, Richard Chevallier, Zoé Bruneau, Christian Gregori, Jessica Erickson | 70 min | OmeU | **3D** | »Wahrscheinlich hat Jean-Luc Godard mit ADIEU AU LANGAGE den ersten 3D-Film gedreht, von dem es niemals eine 2D-Variante geben wird. Niemals. Denn es ist unmöglich, dieses Biest durch Wegnahme einer Dimension zu zähmen. Schmeißen wir also alles über Bord, was bisher gemacht wurde mit der stereoskopischen Technik: weg mit der geheuchelten Räumlichkeit, weg mit den gesteigerten Immersionseffekten. Stattdessen lassen wir uns abstoßen, lassen wir uns den Blick entreißen, lassen wir zwei Schichten Flachheit anstelle einer illusionären Tiefe

treten. Ab jetzt schaut jedes Auge einzeln. Und jedes Ohr hört für sich. ADIEU AU LANGAGE klamüsert die 3D-Technik auseinander, damit sie zuschauerfeindlich wieder rekonstruiert werden kann.« (Nino Klingler)

► **Dienstag, 24. Juni 2025, 18.30 Uhr**

Love | Frankreich 2015 | R+B: Gaspar Noé | K: Benoît Debie | D: Aomi Muyock, Karl Glusman, Klara Kristin, Ugo Fox, Juan Saavedra, Gaspar Noé | 135 min | engl. OF | **3D** | »Der junge Familienvater Murphy verzweifelt an der Erinnerung an seine große Liebe Electra – die er verlor, weil er versehentlich einer anderen ein Kind gemacht hatte. Murphys Kummer entfaltet sich in Flashbacks, hauptsächlich geprägt von langen, detailfreudig gefilmten 3D-Kopulationen. Noé beweist mit dieser Ode an das zerfleischliche Begehren einmal mehr seinen Rang als instinktsicherer Stilist. In der Totalen inszenierte 3D-Sexszenen erinnern an Ölgemälde, mit leuchtender Haut vor schummriger Kulisse. Die vielen Boudoir-Momente sich verschlingender Körper erzeugen durch ihre Mischung aus Intimität und Distanz anfangs Verstörung. Es sind Liebesszenen von entwaffnender Schönheit, geprägt von einer Melancholie, die erahnen lässt, dass dieses frenetische Ineinander-Aufgehen auch eine Folie à deux ist.« (Birgit Roschy)

► **Dienstag, 24. Juni 2025, 21.00 Uhr**

